

## Angekommen

(zu Krippenspiel »Drei Gelehrte«)

**Geschafft? ⇒ auf der Suche**

Gold, Weihrauch, Myrrhe – das riecht nach Luxus, die drei können sich's offensichtlich leisten.

(D.h. ob's wirklich drei waren steht gar nicht da, aber drei Geschenke, also, hat man sich gedacht, werden es wohl auch Leute gewesen sein. Bleiben wir ruhig dabei.)

Drei, die es geschafft haben – super ausgebildet, angesehene Experten, finanziell unabhängig ... - können sich so eine Reise leisten – und Geschenke vom teuersten, was zu haben war.

Drei die angekommen sind?

Damit noch nicht.

⇒ Drei auf der Suche, deshalb sind sie unterwegs.

Eigentlich sind sie Experten für so was – ständig wenden sich Leute auf der Suche an *sie*, auf der Suche nach Orientierung, auf der Suche nach Sinn, und man sagt von ihnen, dass sie das *können*, dass sie da weiterhelfen, dass sie die Besten sind.

Jetzt suchen sie *selber*.

Und sie machen das klug – suchen dort, wo sie Antworten vermuten, wo Leute ganz oben angekommen sind (Herodes) bei den bekanntesten Vertretern der Religion (Hohepriester), in der Wissenschaft (Schriftgelehrte) – und stellen fest: auch hier sind wir *nicht* angekommen.

Enttäuschung. Angekommen sind sie noch nicht, was sie suchen, finden sie nicht – vergeblich? nicht ganz - immerhin: einen Hinweis, der ihnen weiterhilft ⇒ Richtung Bethlehem in Judäa; die grobe Richtung.

Der Hinweis stimmt – reicht aber nicht.

### Spuren des Lichts

Jetzt kommt die Sache mit dem Licht ins Spiel; ist es das Licht, das ihnen weiterhilft bei ihrer Suche, als sie schon unterwegs sind, als sie in diese Richtung ziehen – als das, was Vernunft und Schriften und Wissenschaft ihnen hilft hat, an die Grenzen kommt.

Grade da, als sie auf dem Schlauch stehen – das Licht.

Klar, im Dunkeln sieht man nichts – und wenn es richtig stockdunkel ist, macht schon ein Streichholz, eine Kerze einen enormen Unterschied – wo bin ich, wo kann ich langgehen, ohne zu stolpern, ist alles in Ordnung.

Bei ihnen geht es darum nicht, überhaupt etwas zu sehen: Licht in der Finsternis. Auch nicht um die Wärme, die das Licht einer Kerze verströmt.

### Orientierung

Orientierung, es geht es um Orientierung. Sie sind auf der Suche. Wie weiter? Die nächsten Schritte: wohin?

Die *Sterne*.

Die standen am Anfang, die Sterne hatten sie doch auf diese Reise gebracht. Mit Sternen kennen sie sich aus. Aus den Sternen holen sie Rat, wenn die Leute zu ihnen kommen.

Astrologen, ja – und auch Astronomen, das war damals noch nicht geschieden, die haben nicht nur viel- und gleichzeitig nichtssagende Sätze zusammengestöpselt, die konnten wirklich was.

Den Sternen entnehmen: wo sind wir hier. Navigation, auch im Zeitalter von GPS lernen Seeleute, nach den Sternen zu navigieren, zu bestimmen, wo sie sind.

Aber die Frage: Wo soll ich hin? Wohin muss ich gehen, um wirklich anzukommen? Wenn wir nach uns selber fragen, nach dem Sinn, nach Entscheidungen kein Mittel, das wirklich weiterhilft? Dann sind die Sterne überfordert.

Sie haben es versucht – für andere und für sich selbst und da war dieses absolut ungewöhnliche Zusammentreffen: Jupiter und Saturn treffen sich im Sternbild der Fische. Jupiter, der Königsstern und Saturn, der Gottesstern, manche Experten verbinden ihn mit Israel. Und im Sternbild der Fische – das steht für den vorderen Orient. Zum ersten Mal seit 583 Jahren. Und das gleich dreimal in einem Jahr – für Astronomen eine ungeheuer aufregende Sache.

#### Weihnachten - Licht

Interessant und aufregend war es für viele – und damit auch gut.

*Diese* drei belassen es nicht dabei, investieren, machen sich auf den Weg, ins Ungewisse. Erleben eine Enttäuschung, dann doch einen Hinweis – und als der nicht mehr weiterhilft ist da wieder dieser Stern, bzw. die Planeten, wie auch immer. Das Licht. Winzig kleine Lichter – von hier aus gesehen – ihre Helligkeit ist es nicht, aber die Richtung, sie stehen in der richtigen Richtung. Orientierung. Die nächsten Schritte.

### **Schluss: Angekommen**

Das Schlussbild – wieder Licht.

Viele Bilder der Weihnachtsgeschichte zeigen es so – ringsum dunkel – und in der Mitte ein Lichtkreis. Im Krippenspiel Wort des Profeten Jesaja:

Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht (Jesaja 9).

Was in dieser Nacht seinen sichtbaren Anfang nimmt – Johannes, vierte Evangelium, so zusammengefasst:

4 In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

5 Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.

9 Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet.

Das Künstler so ins Bild gesetzt: ringsum dunkel weithin – und mitten drin im Dunklen und Kalten diese eine Szene, hell und warm, das Kind und Maria und Josef, im Licht – und die in diese Szene eintreten, kommen ins Licht. Die Hirten. Die drei auf der Suche am Ende ihrer langen Reise treten ein in diese Szene und stehen im Licht, das nun nicht mehr das Licht der Sterne ist, sondern das Licht des Lebens.

Angekommen. Sie sind angekommen.

Drei, die nicht immer schon dazu gehört haben. Die nicht immer schon wissen, wie's geht. Die mit den Vertretern der Religion eine Enttäuschung erlebt haben, stehen im Licht dieses Kindes und wissen: wir sind angekommen.

Und nach ihnen haben sich andere auf die Suche gemacht, bei Enttäuschungen nicht aufgegeben; haben sich nicht davon abschrecken lassen, dass das so anders war, was sie gefunden hatten – und haben gespürt – wir sind angekommen.

Und heute ist wieder so ein Tag, an dem das möglich ist. Sich von kleinen Lichtern leiten zu lassen und einzutreten in dieses Licht, das das Leben selber ist.

amen

## **Segen**

**E**s segne dich Gott, der Vater

er sei der Raum, in dem du lebst.

Es segne dich Jesus Christus, der Sohn,

er sei der Weg, auf dem du gehst.

Es segne dich Gott, der Heilige Geist,

er sei das Licht,

das dich zur Wahrheit führt.